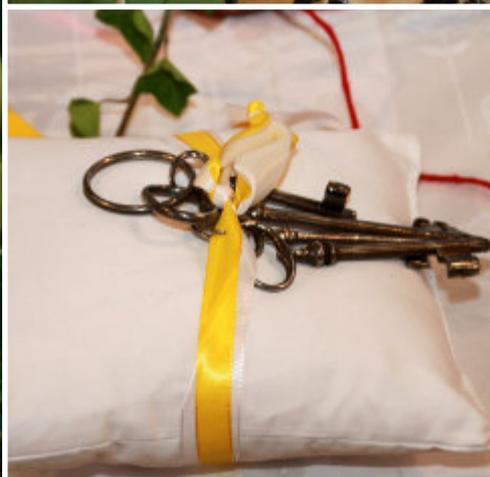




Ankommen - Neuanfang





Bist du angekommen?

Ankommen ist ein Teil des großen Titels dieser Pfarrblattausgabe.

Züge kommen an. Sie sind am Urlaubsziel angekommen. Er kommt am Ende seiner Karriere an.

Heute ist man so mobil, immer unterwegs, immer hat man neue Ziele. Mir scheint, eines der größten Probleme von uns Menschen ist, dass wir noch nicht angekommen sind. Wir sind oft rastlos unterwegs, immer unterwegs, weil wir noch nicht wirklich angekommen sind.

Advent hat mit Ankunft oder mit Ankommen zu tun. Wir freuen uns über das Ankommen von Jesus Christus, unseres Erlösers, die personifizierte bedingungslose Liebe des großen Geheimnisses, das wir oft zu schnell als Gott bezeichnen.

Ankommen hat mit Heimat zu tun. Angekommen sein bedeutet, geliebt zu sein.

Mir zeigt sich die Liebe nämlich als etwas Wunderbares, das mir erlaubt, einfach ich selbst sein zu dürfen. Mich nicht verändern zu müssen, sondern einfach so zu sein, wie ich bin. Nicht mehr beweisen zu müssen, wie toll ich doch bin, sondern gelassen miteinander gestalten und genießen zu dürfen. Loslassen, mich fallenlassen, wissen, dass ich endlich angekommen bin.

Dass das Ankommen Jesu Christi besonders in dieser Adventszeit das in dir bewirkt, wünscht dir dein

Pfarrer Georg Nigsch

Der Gott der neuen Chance

In der Heiligen Schrift begegnen wir immer wieder Menschen, die von Gott eine zweite Chance bekamen. Eine Frau, die nur „Rahab, die Hure“ genannt wurde, bekam eine zweite Chance, erlebte Befreiung und gehört zum Stammbaum Jesu.

Obwohl Petrus voller Angst Jesus verleugnet hatte, wurde ihm vergeben und zum Anführer der Apostel ernannt.

Paulus war ein Verfolger der ersten Christen. Doch Gott veränderte ihn und gab ihm den Auftrag, große Teile des Neuen Testaments zu schreiben und für Jesus Christus überall Zeugnis abzulegen.

Der beste Neuanfang, den wir alle erleben können, ereignet sich, wenn wir unser Leben Jesus Christus anvertrauen und zu einer ganz neuen Schöpfung werden (vgl. 2 Kor 5,17). Die daraus resultierende persönliche Beziehung zu Jesus ist der Schlüssel zu einem komplett neuen Leben. Seelische Wunden können heilen und du bekommst die Möglichkeit, die Person zu werden, die Gott sich gedacht hat.

Ganz gleich ob du dein Leben mit Gott gerade erst begonnen hast oder ob du ihm dein Herz schon vor Jahren anvertraut hast, eines darfst du nicht vergessen: Jesus ähnlicher zu werden ist ein Prozess, der Zeit braucht. Wir lernen, Glaubensschritte zu machen, einen Schritt nach dem anderen. Gott gibt dir eine neue Chance. Gott liebt Neuanfänge.



Wie die Hirten am Feuer

Gemeinsam mit Nachbarn und Freunden Advent feiern

Mit großem Bedauern müssen wir das im heurigen Advent vorgesehene „Hirtenfeuer“ stoppen und können es leider coronabedingt nicht durchführen. Es wäre eine wundervolle Idee gewesen, sich in diesem Advent Zeit für Besinnung und Begegnung, Zeit für Vorbereitung und Vorfreude zu nehmen und zusammen auf Weihnachten zuzugehen, so wie sich damals die Hirten

am Feuer gewärmt haben und miteinander ins Gespräch gekommen sind.

Wir hoffen, dass wir diese schwierige Corona-Zeit gut überstehen und im nächsten Jahr voll Freude mit Nachbarn und Freunden zu einer kleinen Weihnachtsbesinnung rund um das „Hirtenfeuer“ einladen können.



Foto: Pixabay

Dieses Jahr leider keine Adventkranzwoche des Missionskreises

Mit großem Bedauern hat sich der Missionskreis entschließen müssen, die seit vielen Jahren so erfolgreiche und beliebte Adventkranzwoche im Pfarrheim abzusagen. Es gibt zu viele Ungewissheiten, was die weitere Ausbreitung der Pandemie und die damit zusammenhängenden Vorschriften betrifft. Auf keinen Fall wollen wir das Risiko eingehen, MitarbeiterInnen oder Gäste zu gefährden.

Wir hoffen auf eine positive Entwicklung der Dinge im nächsten Jahr und wünschen Ihnen allen eine

angenehme Adventszeit – und bleiben Sie gesund!

Helga Alge

Adventkranzweihe

Die Pfarrangehörigen sind herzlich eingeladen, ihre Adventkränze in der Pfarrkirche segnen zu lassen:

Samstag, 28. November, um 19 Uhr bei der Vorabendmesse oder Freitag, 27. November, um 18 Uhr, ebenfalls in der Pfarrkirche

Carl Lampert - erinnern

Unter dem Titel „Grenzen überschreiten“ organisiert das Carl Lampert Forum anlässlich des Todestages des seligen Carl Lampert am 13. November 1944 Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, um die Erinnerung an ihn aufrecht zu erhalten.

Carl Lampert überschritt das Menschenmögliche kraft seines unerschöpflichen Glaubens, den er bis zur letzten drastischen Konsequenz, sei-

ner Hinrichtung, in seinem Herzen bewahrte, indem er sich für das Menschsein einsetzte.

Erinnerungsspaziergang zum Thema „Flucht“ am Donnerstag, 3.12.2020, um 17 Uhr, in Tschagguns, Treffpunkt Gemeindeamt

www.carl-lampert-forum.at

Mein liebstes Bibelwort



Lasst die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Reich Gottes!

Markus 10, 13-16

Wie oft bringen Kinder uns Erwachsene zum Staunen: mit ihren Gesten, ihren Aussagen, ihren Fragen, ihren brühwarmen Wahrheiten. Sie schauen ins Leben so frisch und vorbehaltlos wie in ein musikalisches Werk, das man zum ersten Mal vortragen darf. Sie planen großartige Dinge, jenseits dessen, was uns Erwachsenen „vernünftig“ oder „realistisch“ vorkommt.

Mit etwas Wehmut denke ich an die eigenen Kindertage zurück, nun oft begraben durch die strengen Zeitpläne und Verantwortungen des Alltags. Soll es aber wirklich so sein?

Jesus ermuntert mich dazu, wie ein Kind zu sein, damit ich Gott finden kann. Er lässt mir keinen Platz für Alternativen, um dieses erfüllte, glückliche Dasein zu erreichen.

Es erscheint erst etwas paradox. Wir sind doch keine Kinder mehr ... oder? Jesus offenbart uns: Erwachsenwerden sollte eine Bereicherung sein, ja das Kindsein nicht ersetzen!

Für mich ist es die Erlaubnis Jesu, weiterhin wünschen und träumen zu dürfen, an Unmögliches zu glauben, meine Gefühle frei zu lassen und zu wissen, dass ich, egal was dabei herauskommt, auf dem richtigen Weg bin, im großen Spielplatz des Lebens.

Cristina Stefanon-Nobis



PGR Klausur in St. Gallenkirch 2020

Vom 16. bis 17. Oktober war unser PGR in St. Gallenkirch im Montafon auf Klausur. Abfahrt war um 13:00 Uhr am Pfarrplatz und nach einer Tasse Kaffee und einem feinen Kuchen konnten wir gestärkt unsere Arbeit beginnen.

Zuerst stand die Wahl für meine Stellvertretung an. Hier schauten wir nochmals zurück auf die Zeit mit Maria Grabher und konnten dann nach einem regen Austausch Gerda Rist für diese Aufgabe gewinnen. Danke Gerda für deine Bereitschaft der noch aktiveren Mitarbeit.

Da es unsere erste Klausur mit unserem neuen Pfarrer Georg war, starteten wir mit einem Rückblick. Wir schauten gemeinsam auf die letzten Klausuren, auf das, was wir bereits erarbeitet haben, auf die vielen Arbeitskreise und was so in unserem Pfarrleben bereits passiert. Auch das Verborgene konnten wir so Pfarrer Georg näher bringen. Vieles in unserer lebendigen und aktiven Pfarre hat er schon kennengelernt, auch wenn Corona manches einschränkt.

Es war uns wichtig, den Blick auf das bereits Bestehende und auf unsere Zukunft zu richten.

Genau diese Zukunft wollen wir mit einem traditionellen Blick und gleichzeitig mit dem Blick auf die Veränderungen der modernen Zeit gemeinsam für unsere Pfarre weiter gestalten.

So sprachen wir über den Liturgiekreis, das Eventteam, sowie das Anliegen, den Glauben und das Wissen um Jesus in unserer Pfarre noch zu vermehren. Für die vielen Aktivitäten, wo uns sehr vieles gut gelungen ist, möchte ich hier stellvertretend die Verabschiedung von Pfarrer Gerhard und die Begrüßung von Pfarrer Georg, Erstkommunion und Firmung, Zemm sto – zemm go, Wortgottesfeiern - neue Wege im Trostgebet und bei Beerdigungen, besonders hervorheben. Beim Blick in die Zukunft starteten wir in den Advent mit den Hirtenfeuern – viele Möglichkeiten ins Gespräch zu kommen. Das Glaubensforum haben wir abgesagt, prüfen aber andere Möglichkeiten. Vielleicht gelingt es uns, einen Ostergarten zu gestalten. Auch werden wir das Angebot der Diözese prüfen, Abende im Jahr der Bibel anzubieten.

Pfarre ist etwas Lebendiges und ich möchte jeden von euch dazu einladen, eure Talente in die große Vielfalt unserer Pfarre einzubringen. Meldet euch bei uns im PGR, im Pfarramt oder bei unserem Pfarrer Georg. Es gibt viel zu tun – packen wir es gemeinsam an.

DANKE

#alles wird gut.

Peter Holzner



Foto: Pfarre Lochau

Wir danken ...

... **Ursula Schmid**, die 15 Jahre lang im Advent nach den Roratemesen das Frühstück für ca. 120 Personen im Pfarrsaal organisiert und mit tatkräftiger Unterstützung ihres Teams vorbereitet hat.

... **Monika Pichler**, die viele Jahre hindurch für die Organisation des Pfarrcafés nach dem sonntäglichen Gottesdienst verantwortlich zeichnete und die tüchtigen Kuchen- und Service-Teams gesucht sowie den jährlichen Danke-Ausflug veranstaltet hat.

Gesucht werden noch HelferInnen, um diese Aufgabe von Monika zu übernehmen oder im Zweier-Team ca. zweimal im Jahr mitzuhelfen. Nähere Infos im Pfarrbüro!

... **allen Spenderinnen und Spendern**, die sich finanziell an den Pfarrblatt-Druckkosten beteiligten und 2.007,- Euro aufgebracht haben.

... **Herma Schmid**, die auch heuer wieder den Kirchenschmuck zum Totengedenken an Allerheiligen/Allerseelen besonders kreativ gestaltet hat.

Allen **Kirchenschmückerinnen** gebührt ein großer Dank für deren wertvollen Dienst während des ganzen Jahres.

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Pfr. Georg Nigsch, 6911 Lochau

T: +43(0)5574 / 424 33

M: +43(0)676 832 408 309

georg.nigsch@gmx.at

Pfarrbüro: Sonja Reichart

kanzlei@pfarre-lochau.at

www.pfarre-lochau.at

Redaktion: Pfr. Georg Nigsch, Annemarie Bernhard, Irmtraud Garnitschnig, Anneliese Gorbach, Reinhard Maier, Dagmar Müller

Layout: Evelyn Bernhard, Thomas Bernhard

Titelbild: „Pfarrer Georg Nigsch beim Pfarreinzug am 6. September 2020“

Fotos: Christian Fetz

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 08:00 Uhr - 12.30 Uhr

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

26. Jänner 2021

Familienkatechese und Erstkommunion

Bei der Taufe versprechen Eltern, ihre Kinder im Glauben zu erziehen. Daran anknüpfend bitten wir die Erstkommunioneltern, mit Hilfe eines sehr guten Buches von Albert Biesinger mit den Kindern zuhause wöchentlich einmal zusammensitzend, um über vieles, was sie täglich erleben, zu sprechen. Damit vermitteln die Eltern ihre persönliche Glaubenshaltung an die Kinder. Katechese heißt Glaubensunterricht. Familienkatechese bedeutet, dass es bei der Erstkommunionvorbereitung

nicht nur um die Kinder geht, sondern ebenso um die Eltern und die ganze Familie. Das, was die Eltern selber leben, geht auch auf die Kinder über. So ist bei der Familienkatechese das Gespräch zwischen Eltern und Kinder das zentrale Element des Kommunionweges. Ich bete darum, dass die Eltern diese große Chance nützen werden. Die erste Teilnahme der Kinder bei der Kommunion in der Hl. Messe ist geplant für Sonntag, 2. Mai 2021.



Foto: Julia Spieler-Strasser

Firmung 2021

Am Mittwoch, 30.9.2020, war der Informationsabend für Eltern und Firmkandidaten/innen. Das Wort Firmung kommt von „firmare“. Das ist Lateinisch und heißt stärken. Der Heilige Geist stärkt uns im Glauben. Er hilft uns, Gott zu erkennen und das Richtige zu tun. Er schenkt uns die Fähigkeit, dem Glauben treu zu bleiben und anderen davon zu erzählen. Dafür brauchen wir seine Hilfe.

Geplant sind in diesem Jahr unter anderem Gesprächstreffen mit den Firmlingen, gemeinsame Teilnahme an verschiedenen Gottesdiensten mit anschließendem Studium des Firmbuches YOUCAT, ein Besuch des Diözesanhauses in Feldkirch u.a.m. Geplant ist die Feier des Firmungssakraments am Sonntag, 13. Juni 2021. Ein herzlicher Dank dem Firmbegleitungsteam Daniela Vigl-Dirnbauer, Walter Vigl, Anja Roth und Sonja Reichart.

Pfarrer Georg Nigsch

Hallo Kinder!

Ihr habt schon länger nichts von mir gehört! In dieser Zeit ist bestimmt viel passiert. Viele von euch sind vielleicht in die Schule oder in den Kindergarten gekommen. Das war ein Neuanfang für euch, das waren neue Schritte für euch, auf die ihr euch gefreut habt. So ein Neuanfang ist uns erst mal fremd. Wir brauchen Mut neue Dinge auszuprobieren, neue Menschen kennenzulernen.

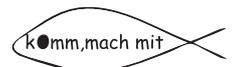
Aber Gott kennt uns, sieht uns, wenn wir neue Schritte wagen. In der Bibel wird auch von einem Mann erzählt, der etwas Neues beginnen musste.

„Abraham war ein alter Mann. Er besaß viele Schafe, Ziegen, Kamele und Esel. Abraham wohnte mit seiner Frau Sara in Zelten, seine Verwandtschaft wohnte bei ihm. Da sprach Gott zu Abraham: Zieh fort aus deinem Land in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen. Ich will dich segnen und deinen Namen berühmt machen. Ich werde bei dir sein und dir den Weg zeigen.“

Da zog Abraham los, so wie Gott es ihm gesagt hatte. Er wusste, dass Gott bei ihm ist.“ (Gen 12,1-4)
Gott ist bei uns, so wie er mit Abraham gegangen ist.

Denk daran und vertraue darauf, wenn du etwas Neues beginnst.

Gesegnete Grüße
Dagmar



Gott zeigt uns, welchen Weg wir gehen sollen.



Mut und Schwung fürs Leben holen

Wissen fürs Leben soll die Schule vermitteln. Genügen Lesen, Rechnen und Sachwissen? Ein guter Religionsunterricht möchte den Horizont weiten. Zum Beispiel: Wie gehen wir miteinander um? Oder: Was ist nach dem Tod?

Ein Gespräch mit den Religionslehrer/innen an den Lochauer Pflichtschulen zu zwei Fragen:

1. *Im Religionsunterricht geht es nicht so sehr um Leistung und Sachwissen. Worauf legen Sie in Ihrem Unterricht besonderen Wert?*

2. *Was können junge Menschen in Ihrem Unterricht für ihr Leben mitnehmen?*

Angelika Johler, Volksschule, 1., 2., 4. Klassen:



Foto: Angelika Johler

Zu 1. Das Allerwichtigste ist mir, dass mein Religionsunterricht trägt, dass er Halt und Kraft gibt. Ich freue mich, wenn er das über die Volksschulzeit hinaus schafft. Das versuche ich auch durch gute Inhalte, „Kraftwörter“, Überschriften und Texte, meist kurz und pointiert, zu vermitteln. Es soll nichts Kindisches sein. Die Kinder sollen sich ernst genommen und gut aufgehoben fühlen können. Ich finde auch, dass Kinder die Wahrheit verdient haben und auch aushalten. Dazu gehört für mich auch das Deuten der Bibelstellen.

So ein Kraftwort, bzw. Kraftworte, waren z.B. heute in einer ersten Klasse: „Schön, dass du da bist“. Als Hausaufgabe sollen sie diese Worte jemandem weitersagen, sodass die guten Worte Kreise ziehen. In einer 4. Klasse

ging es um den Wunsch, dass unser Herz viel mehr sieht als unsere Augen. Es gibt so viele Themen, nach denen die SchülerInnen fragen und nach Antworten suchen, z.B. das Thema „*Tod und Trauer*“. Da hörte ich schon: „Danke, dass du über das mit uns redest. Das macht sonst niemand.“

Zu 2. „Ich habe jetzt keine Angst mehr vor Flüchtlingen und Ausländern“, meinte einmal ein Viertklässler auf die Frage, was ihnen im Rückblick auf vier Jahre Religionsunterricht hängen geblieben ist. Das Miteinander der verschiedenen Religionen und dass Menschen einander verstehen, ist mir wichtig. Kinder sollen sich trauen, alles zu fragen und zu sagen, noch einmal in Frage zu stellen und quer in das Thema hinein zu fragen, ... dann wird es spannend.

Theresia Halb, Volksschule, 1. und 3. Klassen:



Foto: Theresia Halb

Zu 1. In meinem Religionsunterricht dürfen die Kinder über die drei großen Fragen der Menschheit nachdenken: Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Was ist der Sinn des Lebens? Und die Kinder erfahren, dass Leben mehr ist als das, was vordergründig nützlich ist. Es bleibt Zeit und Raum für Zweckfreies, für Feier und Spiel. Ganz besonders am Herzen liegt mir ein gutes Miteinander und Füreinander!

Zu 2. Die Kinder hören die großen Geschichten des Glaubens aus der Bibel. Sie entdecken, welche Antworten auf die Grundfragen des Lebens in ihnen enthalten sind. Sie setzen sich mit ih-

nen auseinander und können so einen eigenen Standpunkt entwickeln.

Philipp Guggenberger, Mittelschule:



Foto: Philipp Guggenberger

Zu 1. Dass junge Menschen Jesus/Gott näher kennenlernen können, ist mir wichtig. Das bedeutet für mich, seine Liebe zu uns zu erahnen, in Beispielen aus der Bibel vielleicht sogar zu erspüren, greifbar zu machen und in Folge dessen den konkreten Zusammenhang zum eigenen Leben, der eigenen Lebensrealität herzustellen: „Das Ganze hat etwas mit MIR zu tun...“ „Ich fühle mich von IHM angesprochen...“ oder „Ich bin von Gott geliebt und gewollt...“ Religionsunterricht bedeutet für mich daher auch, den SchülerInnen die Perspektive der frohen Botschaft mit auf ihren Lebensweg zu geben.

Zu 2. Als ganz konkret-lebensbezogene Beispiele lege ich auch Wert auf die Vermittlung von Wissen, etwa in Bezug auf die Sakramente, die Zehn Gebote, das Kirchenjahr usw. Auch das regelmäßige Beten im Unterricht, gemeinsam oder jeder für sich in der Stille ist für meinen Religionsunterricht existenziell. Nicht nur „über“ Gott sprechen, sondern auch „mit“ Gott sprechen, das ist für mich relevant. Alles in allem ist der „gute“ Religionsunterricht in meinen Augen für die Schulen von höchstem Wert, wenn es um die Frage nach dem „Mehr“ geht. Tatsächlich geht es hierbei überwiegend um die ganzheitliche Entwicklung der eigenen Person in ihrem Eingebundensein in diese Welt und in deren Beziehungen, neben dem Aneignen des nötigen Wissens.

Die Gespräche führte Reinhard Maier.

Spiritualität / Religiosität in stürmischen Zeiten

Es fällt mir schwer, in dieser COVID19 pandemischen Zeit einen Bezug zu meinem Thema „Wie es früher war“ und dem Leitmotiv „ANKOMMEN-NEUSTART“ zu konstruieren.

Wir alle sind gegenwärtig konfrontiert mit täglich sich verändernden Bestimmungen in Bezug auf die CORONA-Virus Einschränkungen. Diese nachzuvollziehen, zu verstehen, entsprechend zu handeln ist für uns neu, wühlt uns auf, fordert und verunsichert uns. Fühlten wir uns doch noch vor Kurzem als Mehrheitsgesellschaft in Mitteleuropa so sicher und gut im Rennen, arriert und erfolgreich. Und der Fortschrittsglaube fand Erfüllung in einem gut gepflügten Boden.

Jetzt zerrt die Pandemie weltweit am sich noch vorwärts bewegenden Boot und wir hatten zwar die drohenden **Sturmwolken** des Klimawandels, der globalen Abhängigkeiten auf dem Markt, des immer mehr auseinander driftenden Spalts zwischen ARM und REICH und, und, und gesehen und diese ohne Zweifel auch als mögliche Bedrohung wahrgenommen. Aber überfallsartig hat sich nun ein völlig verän-

dertes Szenario darüber gelegt, macht sich in unserem Lebensalltag breit. Ja, es ist ANGEKOMMEN und hat, bildhaft gesprochen, manches aus den Angeln gehoben und in neue Wirklichkeiten geführt. Wie kann ein NEUSTART aussehen?

Den müssen wir erst erkennen und bahnen und dabei hoffentlich auch die vielen Lecks am Schiff nachhaltig reparieren. Eine Revolution wird es schon aus wirtschaftlichen Gründen nicht geben, aber ALLE sind gefordert, mit der Kraft der Elemente, mit Vernunft und auch Gelassenheit und der, der Natur geschuldeten, Demut weiterzumachen!

Irmtraud Garnitschnig

P.S.: Es ist dies meine letzte Wortmeldung in diesem Medium. Gerne habe ich in Wassern des Vergangenen „gefischt“ und meine Recherchen zu einem bestimmten Thema publik gemacht. Dank an all jene, die meinen „Weisheiten“ etwas abgewinnen konnten.



Foto: ¡Jesús y adentro! von Fernando Pérez de Camino; akq-images/Album/Oronoz

Franz Goll zum Gedenken



Bauen und Aufbauen gehörten zu seinen Vorlieben und Stärken. Am 6. September ist Ing. Franz Goll im 77. Lebensjahr verstorben.

1944 in den Wirren des zweiten Weltkriegs in Niederösterreich geboren, fanden seine Mutter und sein Ziehvater 1950 in Lochau ihr Zuhause. Nach einer Lehre als technischer Zeichner bei den Illwerken absolvierte er die Ausbildung zum Bauingenieur an der HTL Mödling. Von 1968 bis zu seiner Pensionierung war er dann als engagierter Bauexperte bei der Firma Rhomberg Bau tätig. Der Heirat 1974 folgte der Bau des gemeinsamen Heims am Grünegger. Mit seiner Frau Johanna und den vier Kindern war das selbst geplante Haus sein Ruhepol zum Entspannen, Kraft tanken, in die Weite zu blicken und den Sonnenuntergang zu bewundern.

Franz Goll war ein Multitalent, an vielem interessiert und immer bereit, sein breites Wissen zu teilen. Er konnte auf die Menschen zugehen, sie aktivieren, motivieren. Bei allem war er mit Leib und Seele dabei – ob für seine Familie, die Firma Rhomberg Bau oder die Pfarre Lochau. Hier war er als Lektor und Kommunionhelfer sowie 20 Jahre hindurch im Pfarrgemeinderat aktiv. Als Mitglied einer Familienrunde organisierte er viele Treffen für alle Lochauer Familienrunden. Auch als Begleiter der Sternsinger und des Nikolaus bei deren Besuchen in den Häusern setzte er sich für die Gemeinschaft ein. Die Gestaltung von Maiandachten am Grünegger gehörten genauso dazu wie das Organisieren von Pfarrreisen wie etwa die Fahrt mit Kaplan Cristinel Dobos in dessen Heimatland Rumänien im mit Hilfsgütern vollgepackten Reisebus und einem eindrucksvollen Besuch bei den Hilfswerken von Pater Georg Sporschill.

Reinhard Maier



Taufen



Damien Radegger

Eltern: Roberto Kühn und Daniela Radegger
Am Hoferfeld 11
Taufe am 18.07.2020



Amalia und Madita Strolz

Eltern: Daniel Oberauer und Bernadette Strolz
Seewiesen 12
Taufe am 16.08.20

Trauung



Robert Klotz und Stefanie Huber

Grünkraut/D
Trauung am 22.08.2020



Ella Kennedy Uhumamure

Eltern: Uyi und Andrea Kennedy Uhumamure
Toni Ruß Str. 10a
Taufe am 16.08.20



Stella-Marie Schneider

Eltern: Niclas Schwärzler und Madlen Schneider
Landstraße 34
Taufe am 29.08.20

Einladung für Familien

Familienmessen

am Sonntag, 29.11. um 10 Uhr
beim Sonntagsgottesdienst
in der Kirche
mit **Vorstellung der
Erstkommunionkinder**

am Sonntag, 17.1.2021,
um 10 Uhr in der Pfarrkirche
mit Erstkommunion-Team

Jesusfeiern

am Sonntag, 15.11. und 7.2.2021
um 10.00 Uhr im Pfarrsaal

Kindergebet

jeden Freitag um 14 Uhr in der Kirche
(außer vor und in den Ferien)

Krippenfeier

am 24. Dezember um 16 Uhr
in der Pfarrkirche

Herzlich Willkommen!

Conradino

Liebe Kinder!

wir möchten euch sehr gerne durch
diese besondere Adventszeit
begleiten.

Wir bekommen dafür Unterstützung
von **Conradino**. Ihr müsst ihn unbedingt
kennenlernen!

Alle Kinder bzw. Familien, die gerne
Post von Conradino bekommen
möchten, melden sich bis 20. November
bei Sonja Reichart im Pfarramt für
die **Adventsbriefe** an. Bitte gebt die
Namen der Kinder und eure Adresse
an. Es gefällt euch sicher!

Euer Jesusfeier-Team



Noah Neuhold, Eltern

Rene und Diana Neuhold
Alberlochstraße 17a
Taufe am 17.10.20

*Gottes Segen den Kindern
und ihren Eltern
sowie den Ehepaaren auf ihrem
gemeinsamen Lebensweg!*



Adventbasteln mit der Familie

heuer anders

Katharina Lagler und Johanna Berzler haben vier verschiedene Bastelsets inkl. Anleitung für euch zusammengestellt.

Abholung: Ab Sonntag, 13. Dezember, in der Kirche. Freiwillige Spende für Materialkosten erbeten.

Fotos bastelnder Kinder bzw. die fertigen Werkstücke können für die Veröffentlichung auf der Homepage an kanzlei@pfarre-lochau.at geschickt werden.

Viel Spaß zu Hause und gutes Gelingen!



Fröhliche Ministranten/innen gesucht

Welche Kinder ab der Erstkommunion melden sich zu den Ministranten?

Der Gottesdienst ist als Ministrant/in anschaulich und abwechslungsreich. Bei den 14-tägigen Gruppentreffen könnt ihr „über Gott und die Welt“ reden, mit den LeiterInnen Hannah Roth, Carina Rädler, Hannah Groß, Verena Willer, Sarah Willer und Lucas Rührschopf das Ministrieren proben und gemeinsam tolle Spiele machen.

Die Eltern bitten wir, ihre Kinder für diesen wertvollen Dienst zu motivieren.

20 * C + M + B + 21

„Sternsingen 2021 – aber sicher!“

Jeder Mensch braucht zum Leben Essen und Trinken. In Andhra Pradesh und Telangana in Süd-Indien z.B. ist dieses Menschenrecht auf Nahrung gefährdet. Zusätzlich zur Benachteiligung der armen Bevölkerung wird die Klimakatastrophe immer stärker zur Gefahr. Die Corona-Pandemie hat das Überleben der Menschen noch schwieriger gemacht.

Die Sternsinger sind heuer am Sonntag, 3.1., Dienstag, 5.1., und Mittwoch, 6.1.2021, bei speziellen Sicherheitsvorkehrungen unterwegs.

Wann die Sternsinger in Ihrer Straße sind, finden Sie nach Weihnachten auf der Homepage www.pfarre-lochau.at oder im Schaukasten.

Sternsinger – bitte meldet euch im Pfarrbüro!
T 05574/42 4 33 oder Mail: kanzlei@pfarre-lochau.at



Dem Staub wollen wir an den Kragen

Wir suchen für unser Reinigungsteam in der Kirche dringend Verstärkung!

Wer ist bereit mitzuhelfen?

Dauer: 1-2 Stunden pro Dienst, wöchentlich ist ein anderes Team verantwortlich.

Wir freuen uns über eure Unterstützung – meldet euch bitte im Pfarrbüro!

Danke an Irma Pehr mit ihren fleißigen HelferInnen für deren verlässliche Arbeit während des ganzen Jahres!

Köchin gesucht

Das Kloster Mariastern-Gwigen in Hohenweiler sucht ab 1.1.2021 eine neue Köchin.

Infos: Sr. Magdalena Ebner
M +43 676-832408402

Seniorenmesse

Donnerstag, 10. Dezember 2020,
um 14 Uhr im Pfarrsaal

Es lädt herzlich ein:
Sozialkreis der Pfarre

Singen klassischer geistlicher Lieder

Einige hochmotivierte Frauen treffen sich mit Michaela Pfaffenbichler zu Gebet, Gesang und Gemeinschaft. Jede und jeder ist herzlich eingeladen, mitzumachen!

Chorprobe jeden Montag von
17.30 – 19 Uhr
im Pfarrheim Lochau
Infos unter T 0677- 6360 5609

Kranken- und Hausbesuche

Gibt es Kranke oder ans Haus gebundene Personen, die gerne den Besuch des Pfarrers wünschen? Dann melden Sie sich bitte bei Pfarrer Georg Nigsch (T 0676 832 408 309) oder bei Pfarrsekretärin Sonja Reichart (T 05574-42433).

Pfarrer Georg und Senta Koller bringen am ersten Freitag im Monat, dem Herz-Jesu-Freitag, die Krankenkommunion.

**Bei allen unseren Veranstaltungen gelten die aktuellsten Corona Bestimmungen inkl. Mund/Nasen-Schutz!
Bitte um Beachtung!**



Unsere Verstorbenen



Michael Hehle
* 1942
† 10.03.2020



Hermann Gorbach
* 1930
† 27.06.2020



Wilfried Schwald
* 1954
† 22.07.2020



Hans Seibl
* 1942
† 22.07.2020



Lina Pichler
* 1929
† 30.07.2020



Franz Fritsch
* 1937
† 01.08.2020



Elsa Loretz
* 1942
† 09.08.2020



Karin Schorn
* 1967
† 22.08.2020



Johanna Klotz
* 1960
† 05.09.2020



Lydia Sohm
* 1930
† 09.10.2020



Anton Schrott
* 1930
† 06.10.2020



Ottokar Spritzendorfer
* 1931
† 19.10.2020



Harald Rusch
* 1929
† 20.10.2020



Wolfgang Schmid
* 1944
† 24.10.2020

Trauercafé

Jeden 1. Samstag des Monats von 14.30 Uhr - 17.00 Uhr im Pfarrheim.

Samstag, 05.12.2020
Samstag, 02.01.2021
Samstag, 06.02.2021
Samstag, 06.03.2021



November

Künstliche Intelligenz

Wir beten dafür, dass die Entwicklung von Robotern und künstlicher Intelligenz stets dem Wohl der Menschheit dient.

So 15.11. Welttag der Armen **10.00 Uhr** Eucharistiefeier – Übertragung eines Radiogottesdienstes aus unserer Pfarre **10.00 Uhr** Jesusfeier im Pfarrsaal

Sa 21.11. 15.00 Uhr Tauffeier

Sa 28.11. 15.00 Uhr Tauffeier **19.00 Uhr** Vorabendmesse

So 29.11. 10.00 Uhr 1. Advent – Eucharistiefeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder

Dezember

Für ein Leben aus dem Gebet

Wir beten dafür, dass unsere persönliche Christusbeziehung durch das Wort Gottes und unser Gebet wachse.

Mi 02.12. 06.00 Uhr Rorate

Fr 04.12. Krankenkommunion

So 06.12. 10.00 Uhr 2. Advent – Patrozinium – Eucharistiefeier

Di 08.12. 10.00 Uhr Maria Empfängnis – Eucharistiefeier

Mi 09.12. 06.00 Uhr Rorate

Do 10.12. 14.00 Uhr Seniorenmesse im Pfarrheim **19.00 Uhr** Lobpreis und Anbetung, Gebet um Geistliche Berufungen

Sa 12.12. 19.00 Uhr Vorabendmesse – Opfer für Bruder und Schwester in Not

So 13.12. 10.00 Uhr 3. Advent – Eucharistiefeier – Opfer für Bruder und Schwester in Not

Mi 16.12. 06.00 Uhr Rorate

So 20.12. 10.00 Uhr 4. Advent – Eucharistiefeier

Mi 23.12. 06.00 Uhr Rorate

Do 24.12. Hl. Abend **16.00 Uhr** Krippenfeier für Familien - gestaltet von Birgit Bonner **22.30 Uhr** Mette

Fr 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn **10.00 Uhr** Eucharistiefeier

Sa 26.12. Stefanstag **10.00 Uhr** Eucharistiefeier

So 27.12. Fest der Hl. Familie **10.00 Uhr** Eucharistiefeier

Do 31.12. 17.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst, mitgestaltet vom PGR und PKR



Jänner

Um Gemeinschaft mit allen Menschen

Der Herr gebe uns die Gnade, mit unseren Schwestern und Brüdern aus anderen Religionen geschwisterlich zu leben, offen und im Gebet füreinander.

Fr 01.01. Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahr **10.00 Uhr** Eucharistiefeier

Mi 06.01. Erscheinung des Herrn **10.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Wasser-Salz-Weihrauchsegnung

Fr 08.01. Krankenkommunion

So 10.01. 10.00 Uhr Taufe des Herrn – Eucharistiefeier

So 17.01. 10.00 Uhr Familienmesse – Eucharistiefeier

Do 28.01. 19.00 Uhr Lobpreis, Anbetung und Gebet um Geistliche Berufungen

Sa 30.01. 19.00 Uhr Wortgottesfeier, gestaltet von Georg Bertel und Peter Holzner; Opfer für die Kirchenheizung

So 31.01. 10.00 Uhr Wortgottesfeier, gestaltet von Georg Bertel und Peter Holzner; Opfer für die Kirchenheizung

Februar

Um Gewaltlosigkeit gegenüber Frauen

Beten wir für die Frauen, die Opfer von Gewalt sind, um Schutz durch die Gesellschaft und dass ihre Leiden wahrgenommen und beachtet werden.

Di 02.02. 09.00 Uhr Darstellung des Herrn – Eucharistiefeier

Do 04.02. 19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Agathabrotsegnung und Blasiussegen

Fr 05.02. Krankenkommunion

Sa 06.02. 19.00 Uhr Lichtmess – Eucharistiefeier

So 07.02. 10.00 Uhr Eucharistiefeier **10.00 Uhr** Jesusfeier im Pfarrsaal

Do 11.02. 19.00 Uhr Keine Hl. Messe

Zu unseren regelmäßigen Gottesdiensten laden wir Sie gerne ein:

| | | |
|----|-----------|--|
| Sa | 18:00 Uhr | Aussprache und Beichtgelegenheit |
| Sa | 19:00 Uhr | Vorabendmesse |
| So | 10:00 Uhr | Eucharistiefeier |
| Di | 08:25 Uhr | Rosenkranz für den Frieden und unsere Jugendlichen |
| Di | 09:00 Uhr | Eucharistiefeier |
| Do | 19:00 Uhr | Eucharistiefeier, anschl. am 1. Donnerstag im Monat: Gebet der Fürbittgruppe |
| | | am 2. Donnerstag im Monat: Kontemplation im Pfarrheim |
| | | am 3. Donnerstag im Monat: Gebet für verfolgte Christen in der Kirche |
| | | am 4. und 5. Donnerstag im Monat: Anbetung in der Kirche |
| Fr | 14:00 Uhr | Kindergebet (außer vor und in den Ferien) |

Tauftermine

(jeden 4. Samstag im Monat um 15 Uhr):

Samstag, 23.01.2021

Samstag, 27.02.2021

Samstag, 27.03.2021

Samstag, 24.04.2021

Newsletter der Pfarre

Für die neuesten Informationen der Pfarre Lochau können Sie sich für unseren Newsletter unter folgender Adresse registrieren:

www.pfarre-lochau.at/infos/

Humor

Die Mutter sagt zu Fritzchen: Zünde schon mal den Adventskranz an. Fritzchen kommt wieder und sagt: Habe ich erledigt, die Kerzen auch?

Sagt eine Kerze zur anderen: was machst du heute Abend?
Sagt die andere: ich gehe aus.

Rorate im Advent

am Mittwoch, 2. Dezember
am Mittwoch, 9. Dezember
am Mittwoch, 16. Dezember
am Mittwoch, 23. Dezember
jeweils um 6 Uhr früh
in der Pfarrkirche

wegen Corona leider ohne anschließendem Frühstück!



Foto: Johanna Hartl und Florian Palatz



Foto: Johanna Hartl und Florian Palatz

„Daheim in unserer Pfarre“ war das Motto der Erstkommunion-Feiern am 11. Oktober, nach der coronabedingten Verschiebung vom Mai. Auch wenn die Gemeinschaft mit Jesus uns alle verbindet, so mussten zur Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen zwei Gottesdienstfeiern mit den SchülerInnen und Angehörigen der 3a und 3b Klassen gefeiert werden.



Foto: Florian Palatz

Gottes Geist ist wie ein Kompass, an dem ich mich orientieren kann, um Licht für andere Menschen zu sein. Beim festlichen Firmungsgottesdienst am 18. Oktober gab Abt Vinzenz Wohlwend, Mehrerau, diesen Tipp (nicht nur) den jungen Erwachsenen, die sich im dreijährigen Firmweg vorbereitet hatten, mit auf ihren weiteren Lebensweg.



Foto: Wolfgang Wendt

Danke und Vergelt's Gott für 20 segensreiche Jahre! Den Abschied von Pfarrer Gerhard Mähr als Ortsseelsorger in Lochau feierte unsere Pfarrgemeinde beim Sonntagsgottesdienst am 30. August. Auch die Agape auf dem Pfarrplatz gab nochmals die Gelegenheit zum Dankeschön Sagen und zum Austauschen von guten Erinnerungen.



Foto: Pfarrer Georg Nigsch

Nach Viktorsberg führte die heurige Pfarrwallfahrt, bestens organisiert von Anneliese Ellensohn. Es genüge nicht nur, sagen zu können: „Es geht mir gut“, vielmehr sollten wir zeigen: „Wozu bin ich gut“, stellte Pfarrer Georg Nigsch in seiner Predigt beim Gottesdienst am Fest der Hl. Teresa von Avila das Beispiel der großen Kirchenlehrerin vor Augen. „Ihr leidenschaftliches Herz ist Ermutigung für uns alle“, so Pfr. Georg.



Foto: Lucas Rührnschopf

Friedhofs-GärtnerInnen. Am 26. September haben tatkräftige freiwillige Helferinnen und Helfer unseren Friedhof mit Hacke und Kübel von Unkraut befreit und wieder auf Vordermann gebracht. Danke!